

„Tod auf dem Nil“ im Teo Otto Theater – 160 Zuschauer wollten die Bühnenfassung des Krimis sehen  
**Gil Ofarim zieht Publikum in den Bann**

Von Elisabeth Erbe

Am Dienstagabend präsentierte das Teo Otto Theater das Schauspiel „Tod auf dem Nil“ nach dem Krimi von Agatha Christie. 1937 veröffentlichte die Autorin ihren zwölften von insgesamt 33 Poirot-Krimis. Das Theater Carpe Artem startete 2019 die bislang erste deutsche Theaterturnee von „Tod auf dem Nil“ und überzeugte vor allem mit der zwielichtigen Rolle Simon DoYLES alias Gil Ofarim. Ohne Allüren verbindet der Womanizer Stil, Charme und taktisches Geschick. Ofarim ist bekannt aus TV-Serien („Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ sowie „Let's Dance“) und als Sänger und Songwriter.

Der Krimi von Christie ist ein Meisterwerk und erlangte durch die Verfilmung mit Sir Peter Ustinov 1978 Kultstatus. Als Theaterstück sorgte die Geschichte für Spannung und gute Unterhaltung. Die wunderschöne und gut betuchte Linnet heiratete Simon (Gil Ofarim), den ehemaligen Verlobten ihrer besten Freundin Jaqueline (Lisa Bales). Auf der Hochzeitsreise, eine Fahrt auf dem Nil in Ägypten, treffen sich alle drei wieder- und der Ärger ist vorprogrammiert.

Mit temperamentvollen Dialogen schufen die Schauspieler vor mehr als 160 Besuchern im Teo Otto Theater eine hitzige Atmosphäre. Für exotische Atmosphäre sorgte das Bühnenbild. Der Salon eines Schiffes mit Blick auf den Nil, vorbei „am verborgenen Horizont“. Nur am Rand der Bühne spielen sich Gedanken, Überlegungen und Rückblicke ab. Während der Pfarrer akribisch Indizien sammelt, verstricken sich die Passagiere in seltsame Rechtfertigungen. Im Zentrum des Geschehens steht ein psy-



TV-Schauspieler und Womanizer Gil Ofarim (l.) verband in seiner Rolle als Simon DoYLES Stil Charme und taktisches Geschick. Auch die anderen Schauspieler des Theaters Carpe Artem wussten die 160 Besucher im Teo Otto Theater zu überzeugen.



Fotos: Roland Keusch

chologisches Gemälde, das sich aus abwechslungsreichen Dialogen zu einem literarischen Kunstwerk verwandelt. Jaqueline kann ihren Ex-Verlobten nicht loslassen und schürt Rachedenken. „Beerdigen Sie Ihre Toten“, rät ihr der Pfarrer und wünscht ihr endlich inneren Frieden. Überzeugend mimt sie die Verlassene und betrinkt sich am Abend. Sie spielt ihre Rolle hervorragend, voller Theatralik und Leidenschaft. Die Dramatik spitzt sich zu. Die verbitterte Ex-Verlobte zieht ihren Revolver und zielt auf den Mann ihrer Begierde. Ein Knall. Ein Schrei. Licht aus.

Es folgte eine Pause, in der sich die Besucher rege austauschten. Maika Scholz war zum ersten Mal seit der Pande-

mie wieder im Theater. „Es ist richtig gut gemacht. Man hat das Gefühl, mittendrin dabei zu sein, ein Teil der Passagiere zu sein“, schwärmte sie in der Pause. Ihr gefielen besonders die Nebenrollen. „Die kleinen Storys nebenbei waren besonders amüsant, wenn man darauf achtet“, sagte sie.

Und recht hatte sie. Simon, ein Passagier, sorgte mit sarkastischen und gesellschaftskritischen Bemerkungen für heitere Stimmung. Auch als die Dramatik ihren Höhepunkt erlangte, konterte er gewitzt gegen die Zwei-Klassen-Gesellschaft. Und mittendrin stellte er einer Passagierin einen Heiratsantrag und war trotz Ablehnung guten Mutes.

Die Figuren brachten Emo-

tionen auf die Bühne und zogen ihr Publikum in ihren Bann. Die Eindringlichkeit der Darstellung weckte im Zuschauer Empathie und Verbundenheit. Der Vergleich mit

anderen Menschen und eine kritische Selbstbetrachtung keimten auf.

Das Publikum schenkte einen langen Applaus

Der Pfarrer recherchierte und interviewte die Gäste, nachdem Linnet tot aufgefunden war. Auch er selbst hätte ein Motiv gehabt, schließlich war er der Onkel der Toten und erschlich sich vorab viele Spengelder. „Doch jeder hat ein Motiv“, sagte er. Am Ende entlarvte er den eigenen Ehemann als Mörder, der mit Hilfe seiner ehemaligen Verlobten einen heimtückischen Plan schmiedete. Das Publikum war begeistert und schenkte langen Applaus.

**Gil Ofarim**

Gil Ofarim ist aktuell durch einen antisemitischen Vorfall in den Schlagzeilen. Er wurde aufgrund seiner Kette mit dem Davidstern nicht in ein Leipziger Hotel gelassen. Im Stück ließ er sich den Aufruhr um seine Person nicht anmerken, bedankte sich mit Luftküssen beim Publikum.

Scouts sind wieder unterwegs  
**Kinder spüren Kultur im Bergischen auf**

-mw- Das kulturelle Angebot im Bergischen Land ist bunt – und bietet bereits für Kinder spannende Themen. Diese spüren nun wieder die Kinder von Solingen über Wermelskirchen bis Bergisch Gladbach ein Jahr lang auf: Die „Kulturscouts“ sind wieder unterwegs auf ihrer Mission Kultur. Wir erklären, was dahintersteckt.

► **Das Projekt:** Die Idee: Kultur in die Familien bringen. In dem Gemeinschaftsprojekt der sechs Kreise und Städte der Kulturregion Bergisches Land entdecken die Schülerinnen und Schüler Kunst und Kultur vor Ort oder digital. Das Projektjahr wird von Veranstaltungen begleitet, die den Fokus auf den Austausch zwischen den Jugendlichen, Kulturorten und Lehrkräften setzen. Um allen Schülerinnen und Schülern eine Teilnahme zu ermöglichen, übernimmt das Projekt sämtliche Kosten. Es wird gefördert vom NRW-Kulturministerium. Unterstützt werden die Kulturscouts auf ihren Entdeckungsreisen von der Kreis-sparkasse Köln. Diese sponsert dieses Jahr die Bus- und Bahnfahrten.

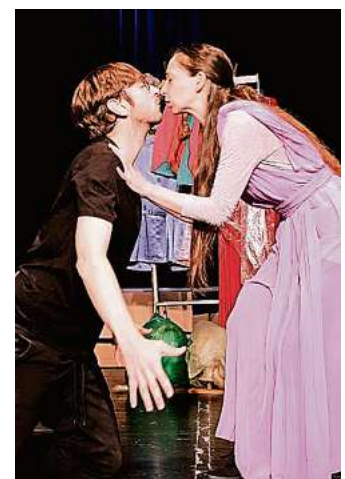
► **Die neue Runde:** Mit vielen Aktionen starten die mittlerweile 60 Kulturscouts-Schulklassen nun ins neue Schuljahr. Aus mehr als 40 Angeboten von 26 Kulturorten können die Lehrkräfte und ihre Schülerinnen und Schüler ihre Favoriten auswählen. Dieses Jahr ist beispielsweise das deutsche Schloss- und Beschlägemuseum Velbert nach einer Umbaupause wieder mit einem Angebot dabei. Hier können die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Werke aus Bronze gießen, dem Schmied Fragen stellen und viel Spannendes

rund um das Thema Bronze und das Gießereihandwerk erfahren.

► **Teilnehmende Schulen:** Albert-Einstein-Schule (Rösrath), Friedrich-Fröbel-Schule (Bergisch Gladbach), Gesamtschule Kürten, Johannes-Löh-Gesamtschule (Burscheid), Leonardo da Vinci Sekundarschule (Overath), LVR-Paul-Klee-Schule (Leichlingen), LVR-Schule am Königsforst (Rösrath), Nelson-Mandela-Gesamtschule (Bergisch Gladbach), Sekundarschule Wermelskirchen, Städtisches Gymnasium Wermelskirchen.

► **Teilnehmende Kulturstätten:** In Remscheid machen die Bergischen Symphoniker, das Deutsche Röntgen-Museum, das Teo Otto Theater und das WTT mit, im Oberbergischen Kreis das LVR-Freilichtmuseum Lindlar, das LVR-Industriemuseum Kraftwerk Ermen & Engels (Engelskirchen), Museum und Forum Schloss Homburg (Nümbrecht). Und viele mehr.

[www.kulturscouts-bl.de](http://www.kulturscouts-bl.de)



Das WTT ist einer der 26 Kulturorte des Projekts. Foto: Roland Keusch

ANZEIGEN **Woche des Sehens** Diese Sonderveröffentlichung wird präsentiert von **PULS** [www.puls-gesundheitsmagazin.de](http://www.puls-gesundheitsmagazin.de)

Motto: „Neue Einsichten – 8. bis 15. Oktober 2021“.

Nach der OP ohne Brille auskommen?

**Grauer Star wird operiert**

- dpa/tmn - Zwar können Brillen und Kontaktlinsen den Sehverlust für einige Zeit ausgleichen: Ursächlich behandeln lässt sich die Augenerkrankung Grauer Star aber nur durch eine Operation. Dabei wird die trübe Augenlinse entfernt und durch eine künstliche Linse ersetzt.



Geht es nach dem Eingriff auch ohne Brille? Foto: Christin Klose/dpa-tmn

Dennoch kann es sein, dass man nach dem Eingriff weiterhin eine Sehhilfe benötigt. Darauf macht die Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft (DOG) aufmerksam. Der Grund dafür: Die gesetzliche Krankenversicherung zahlt in der Regel nur für die Implantation einer Einstärkenkunstlinse. Die bildet eine Entfernung scharf ab. Meist wählen Patientinnen und Patienten laut DOG hier die Fernsicht. Für alle anderen Abstände müssen sie auch nach der OP eine Brille oder Kontaktlinsen tragen.

**Kräftige Zuzahlung**

Wer gar nicht mehr oder zumindest weniger häufig auf Sehhilfen angewiesen sein möchte, kann bestimmte Sonderlinsen auswählen, muss dafür aber selbst aufkommen. Pro Linse und Auge liegt die Zuzahlung nach Expertenangaben zwischen 200 und 1500 Euro. So gibt es zum Beispiel

verschiedene Mehrstärkenlinsen, die ein Sehen in unterschiedlichen Entfernungen ermöglichen. Jedoch müssen für ihren Einsatz die Voraussetzungen beim Patienten stimmen.

„Mehrstärkenlinsen kommen nur infrage, wenn das Auge – abgesehen vom Grauen Star – ansonsten gesund und nicht etwa durch altersabhängige Makuladegeneration oder den Grünen Star vorgeschädigt ist“, sagt DOG-Expertin Prof. Anja Liefeld. Sie ist Chefärztin der Klinik für Augenheilkunde am Ernst von Bergmann Klinikum in Potsdam.

**Was soll die Linse leisten?**

Solche Linsen seien immer ein Kompromiss, so Liefeld. Das Lesen eines Buches etwa sei mit ihnen nur bei guter Be-

leuchtung möglich und nicht bei Kerzenschein. Das Kontrastsehen sei weniger ausgeprägt. Bei Dunkelheit ist die Licht- und Blendempfindlichkeit höher. Deshalb ist es wichtig, dass Menschen mit Grauem Star vor der OP mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt klären: Was soll die eingesetzte Linse leisten?

Möchten sie generell ohne Brille oder Kontaktlinsen auskommen oder nur bei bestimmten Anlässen? Der Graue Star, auch Katarakt genannt, entwickelt sich meist ab dem 50. Lebensjahr. Die Augenlinse trübt langsam ein und das Sehvermögen lässt nach. Nach Angaben der DOG werden in Deutschland jedes Jahr rund 800 000 Grauer-Star-Operationen vorgenommen.

Einladung zu einem **Informations-Nachmittag**  
 Gründer- und Technologiezentrum (GuT)  
 Grünewalder Straße 29, Solingen-Zentrum

**Wie funktioniert das mit dem Grauen Star?**  
 Mittwoch, 13.10.21, 14 Uhr

**AMD Makuladegeneration**  
 Symptome - Diagnose - Therapie  
 Mittwoch, 13.10.21, 16 Uhr

Für: Betroffene, Angehörige, Interessierte

Bitte beachten Sie die 3G-Regel und respektieren Sie die AHA-Formeln sowie die aktuellen Corona-Regeln für Indoor-Veranstaltungen.

Corona-bedingt bitten wir um vorherige Registrierung, per Tel.: 0212 - 2 508 960 oder per E-Mail: [info@augenarzt-solingen.de](mailto:info@augenarzt-solingen.de)

**AUGENÄRZTE KÖLNER HÖFE** **AUGEN-OP KÖLNER HÖFE**

Diese Sonderveröffentlichung finden Sie auch auf [www.rga.de](http://www.rga.de)

REMSCHEIDER GENERAL-ANZEIGER **rga.**  
 ...weil wir hier zu Hause sind!

**AUGENANALYSE**  
 Wir sind die Fachleute für Ihr gutes Sehen.  
 Viele Sinneseindrücke erhalten wir durch das Sehen, deshalb bieten wir Ihnen eine Augenanalyse®, das sogenannte Augenscreening, an. Visionix ist das neueste Instrument in der Augenanalyse.

Die Messungen dauern gerade mal 90 Sekunden und sind präziser als je zuvor. Wir erhalten in kurzer Zeit ein sehr genaues und komplettes Bild ihrer Augen. So können wir Ihre Brillengläser noch exakter anpassen. Ein weiteres Ziel dieser Messungen ist das Erkennen von Unregelmäßigkeiten oder krankhaften Veränderungen.

**Unsere Messungen:**

- ✓ Messung des Augeninnendrucks (Ersetzt nicht den Besuch beim Augenarzt)
- ✓ Messung der Hornhautdicke
- ✓ Katarakt-Früherkennung (Grauer Star)
- ✓ Glaukom-Früherkennung (Grüner Star)
- ✓ Hornhaut-Analyse
- ✓ Messung von Abbildungsfehlern
- ✓ Messung des Tagsehens und des Nachtsehens
- ✓ Messung der Blendempfindlichkeit

**EINFÜHRUNGSPREIS**  
**29 €**  
 STATT 49 €

3) Es handelt sich nicht um eine Diagnose, sondern um eine medizinische Empfehlung. Die Diagnose aus der Analyse unterliegt allein der Kompetenz des Augenarztes.

**JANNASCH OPTIK**  
 BISMARCKSTR. 106 · REMSCHEID  
 KÖLNER STR. 10 · WERMELSKIRCHEN  
 TELEFON: 02191-38300

**BITTE+!**  
 DEINE BLUTSPENDE RETTET LEBEN  
 Rotes Kreuz